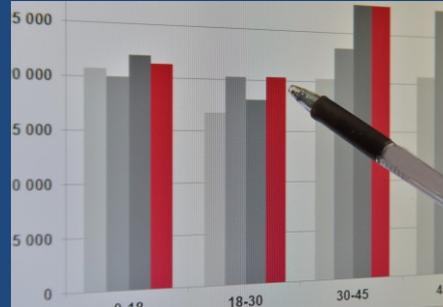




Stadt Ingolstadt

Referat II - Finanzen und Liegenschaften



Budgetbericht

der Referate für das Haushaltsjahr 2020

Gesamtbudget

1. Budget

	2020 Ansatz Euro	2020 Rechnungsergeb. Euro	2020 Abweichung Euro	2020 Abweichung %	2019 Rechnungsergeb. Euro
Allgemeine Zuweisungen (HGr. 0)	820.000	1.082.325	262.325	31,99%	1.076.003
Gebühren/Entgelte (Gr. 10 - 15)	24.990.000	26.503.036	1.513.036	6,05%	31.823.160
Erstattungen (UGr. 160 - 168)	35.204.400	33.846.407	-1.357.993	-3,86%	35.188.067
Interne Verrechnungen (UGr. 169)	175.100	175.100	0	0,00%	168.099
Zuweisungen/Zuschüsse (Gr. 17)	38.270.500	42.245.008	3.974.508	10,39%	37.599.421
Aufg.bez. Leistungsbet. (Gr.19)	34.450.000	37.335.463	2.885.463	8,38%	30.061.597
Sonstige Einnahmen (HGr. 2)	4.994.800	6.194.933	1.200.133	24,03%	5.835.603
Einnahmen gesamt	138.904.800	147.382.273	8.477.473	6,10%	141.751.950
Personalausgaben (HGr. 4)	143.245.200	140.866.843	-2.378.357	-1,66%	133.699.960
Sachaufwand (Gr. 50 - 66)	49.315.600	42.141.927	-7.173.673	-14,55%	41.269.483
Interner Aufwand (Gr. 67)	14.030.100	13.789.441	-240.659	-1,72%	13.561.643
Aufg.bez. Leistungsbet. (Gr. 69)	0	0	0		0
Zuweisungen/Zuschüsse (HGr. 7)	133.175.300	127.332.991	-5.842.309	-4,39%	119.359.575
Sonstige Finanzausgaben (HGr. 8)	3.320.000	1.952.528	-1.367.472	-41,19%	-820.000
Ausgaben gesamt	343.086.200	326.083.730	-17.002.470	-4,96%	307.070.662
Zuschuss (-)/Überschuss	-204.181.400	-178.701.457	25.479.943	-12,48%	-165.318.712

2. Abweichungsanalyse

Das Gesamtbudget 2020 wurde eingehalten. Der geplante Zuschussbedarf von 204,18 Mio. EUR wurde um 25,48 Mio. EUR (-12,48%) unterschritten. Neben den Mehreinnahmen in Höhe von 8,48 Mio. EUR trugen auch die Minderausgaben von 17 Mio. EUR zu dem positiven Jahresergebnis bei.

Die Festlegung der Budgetansätze erfolgte auf Grundlage der Daten aus der Haushaltsplanung durch Beschluss des Stadtrates am 05.12.2019. Unterjährige Entwicklungen führten teilweise zu Veränderungen in den Budgetansätzen und wurden dem Stadtrat bzw. dem Finanz- und Personalausschuss vorgetragen. Für den vorliegenden Budgetbericht wird in den einzelnen Teilberichten der Referate bei den Ansätzen der Budgetdarstellungen (lfd. Nr. 1) auf die ursprünglich beschlossenen Planwerte zurückgegriffen.

Nachfolgend werden zur ersten Orientierung die wesentlichen Abweichungen kurz dargestellt. Details können dem jeweiligen Referatsbericht entnommen werden.

2.1 Einnahmen

Allgemeine Zuweisungen (HGr. 0)

Bei den allgemeinen Zuweisungen wurden 262.325 EUR mehr eingenommen als ursprünglich geplant. Diese zusätzlichen Einnahmen ergeben sich überwiegend aus dem Bereich der zentralen Bußgeldstelle.

Zuweisungen/Zuschüsse (Gr. 17)

Bei der Gruppe der Zuweisungen und Zuschüsse konnten insgesamt 3,97 Mio. EUR (+10,39%) mehr vereinnahmt werden. Das Referat IV trägt mit rund 3,8 Mio. EUR zu dieser Entwicklung bei. Davon entfällt auf das Amt für Kinderbetreuung und vorschulische Bildung allein 2,65 Mio. EUR. Gründe hierfür sind ein zusätzlicher Beitragsersatz und die Endab-

rechnung 2018, ein geänderter Antragsanspruch für den staatlichen Elternbeitragszuschuss sowie der neue Leitungs- und Verwaltungsbonus nach dem „Gute-Kita-Gesetz“.

Sonstige Einnahmen (HGr. 2)

In der Gruppierung der sonstigen Einnahmen sind Mehreinnahmen von insgesamt 1,2 Mio. EUR zu verzeichnen, die überwiegend dem Referat V zuzuordnen sind. Vor allem im Bereich der Grundsicherung für Arbeitssuchende ergaben sich durch höhere Fallzahlen, Erstattungsansprüche sowie Rückforderungen insgesamt 771 TEUR höhere Einnahmen. Das Amt für Jugend und Familie konnte durch eine Steigerung in den Fallzahlen sowie durch die Aufarbeitung von Rückständen ebenfalls Mehreinnahmen in Höhe von 290 TEUR erzielen.

2.2 Ausgaben

Sachaufwand (Gr. 50-66)

Im Haushaltsjahr 2020 lag der Sachaufwand um 7,17 Mio. EUR unterhalb der Planansätze. Die anhaltende Corona-Pandemie und die damit verbundenen Einschränkungen sind der Hauptgrund für dieses Ergebnis. Fast jedes Referat trägt einen Teil an den Minderausgaben. Beispielsweise konnten Veranstaltungen, Feierlichkeiten, Schulungen oder Informationsfahrten nicht wie geplant durchgeführt werden. Die Schließung bzw. Teilschließung von Einrichtungen (z. B. Theater, Kindertageseinrichtungen) führten ebenfalls zur Verringerung des Sachaufwandes.

Sonstige Finanzausgaben (HGr. 8)

Bei den sonstigen Finanzausgaben handelt es sich um Zinsrückstellungen im Verfahren Rückerstattung von Fördermittel 3. Donaubrücke. Der dafür aus dem Haushaltsjahr 2019 gebildete Haushaltsrest für zu leistende Zinsen wurde lediglich in einer Höhe von 1,13 Mio. EUR in Anspruch genommen.

Der Ansatz für die Rückzahlungszinsen Ostumgehung Etting wurde in 2020 nicht kassenwirksam. Die Mittel wurden übertragen und stehen in 2021 zur Verfügung.

Verwaltungsleitung

1. Budget

	2020 Ansatz Euro	2020 Rechnungsergeb. Euro	2020 Abweichung Euro	2020 Abweichung %	2019 Rechnungsergeb. Euro
Allgemeine Zuweisungen (HGr. 0)	0	0	0		0
Gebühren/Entgelte (Gr. 10 - 15)	197.000	302.797	105.797	53,70%	366.185
Erstattungen (UGr. 160 - 168)	569.600	599.546	29.946	5,26%	426.764
Interne Verrechnungen (UGr. 169)	0	0	0		0
Zuweisungen/Zuschüsse (Gr. 17)	0	33.960	33.960		20.435
Aufg.bez. Leistungsbet. (Gr.19)	0	0	0		0
Sonstige Einnahmen (HGr. 2)	0	0	0		0
Einnahmen gesamt	766.600	936.302	169.702	22,14%	813.384
Personalausgaben (HGr. 4)	9.162.000	8.819.190	-342.810	-3,74%	8.125.061
Sachaufwand (Gr. 50 - 66)	2.536.200	2.081.084	-455.116	-17,94%	1.746.184
Interner Aufwand (Gr. 67)	783.300	776.899	-6.401	-0,82%	770.777
Aufg.bez. Leistungsbet. (Gr. 69)	0	0	0		0
Zuweisungen/Zuschüsse (HGr. 7)	367.700	386.933	19.233	5,23%	332.290
Sonstige Finanzausgaben (HGr. 8)	0	0	0		0
Ausgaben gesamt	12.849.200	12.064.106	-785.094	-6,11%	10.974.312
Zuschuss (-)/Überschuss	-12.082.600	-11.127.804	954.796	-7,90%	-10.160.928

2. Abweichungsanalyse

Die Budgetvorgaben 2020 konnten eingehalten werden. Der geplante Zuschussbedarf von 12,08 Mio. EUR wurde um 954 TEUR (-7,90%) unterschritten.

2.1 Einnahmen

Zuweisungen/Zuschüsse (Gr. 17)

Im Rahmen der Urban Air Mobility Initiative beteiligte sich die Stadt Ingolstadt gemeinsam mit der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt und dem brigk am Forschungsprojekt GABI. Dafür erhielt die Stadt Ingolstadt eine Fördersumme in Höhe von 33.960 EUR. Diese war zur Aufstellung des Haushaltsplans 2020 noch nicht absehbar.

2.2 Ausgaben

Sachaufwand (Gr. 50-66)

Aufgrund der Corona-Pandemie war es nicht möglich, alle geplanten Veranstaltungen, Feierlichkeiten und Informationsfahrten durchzuführen. So musste beispielsweise die Informationsfahrt des Stadtrates nach Dresden im Nachgang an die konstituierende Sitzung abgesagt bzw. auf das Folgejahr verschoben werden. Weitere zahlreiche Veranstaltungen wie der Neujahrsempfang oder das Führungskräfteforum konnten aufgrund der Einschränkungen nicht abgehalten werden. Für die vom Hauptamt organisierten städtischen Repräsentationsveranstaltungen wurden am Ende des Haushaltsjahres 2020 knapp 300.000 EUR nicht verausgabt.

Auch die angesetzten Reisekosten im Bereich der Verwaltungsleitung wurden nicht vollumfänglich ausgeschöpft, da u. a. keine Dienstreisen/Städtepartnerschaftsbesuche möglich waren. Seminare und Kongresse wurden größtenteils virtuell durchgeführt.

Bei den weiteren Sachausgaben für die Nachhaltigkeitsagenda Ingolstadt waren für das abgelaufene Haushaltsjahr ebenfalls noch Mittel in Höhe von etwa 111.500 EUR verfügbar. Der Zeitrahmen für den Nachhaltigkeitsprozess wurde in einem Grundsatzbeschluss des Stadtrates im Februar 2019 für insgesamt drei Jahre kalkuliert. Dies hätte bedingt, dass nach einer halbjährigen Bestandsaufnahme in der Verwaltung und den kommunalen Unternehmen noch im Jahr 2020 mit der Bürgerbeteiligung bzw. den Gesprächen mit den Organisationen, Verbänden und Vereinen hätte begonnen werden müssen. Dies wurde den Haushaltsplanungen für 2020 zu Grunde gelegt. Die Diskussion des Zwischenberichts zur Nachhaltigkeitsagenda Ingolstadt in der Referentenbesprechung am 11.11.2019 sowie mit Vertretern des Stadtrats am 15.11.2019 hat gezeigt, dass die bisherigen Ergebnisse zur Nachhaltigkeitsagenda der Stadt weiterer Abstimmung und Bewertungen bedurften. Der Dialogprozess wurde um ein Jahr zurückgestellt. Das Verfahren zur Aufstellung des Haushalts 2020 war zu diesem Zeitpunkt bereits abgeschlossen.

Weitere eingeplante Haushaltsmittel im Budget wurden nicht abgerufen. So wurde der Prozess zum neuen Corporate Design der Stadt Ingolstadt aufgrund Kapazitätsgründen in der Verwaltung zurückgestellt. 2022 soll dieser erneut aufgenommen werden. Bedingt durch die Corona-Pandemie wurde auch auf Aktionen und Veranstaltungen des Personalrates weitestgehend verzichtet.

Referat I

1. Budget

	2020 Ansatz Euro	2020 Rechnungsergeb. Euro	2020 Abweichung Euro	2020 Abweichung %	2019 Rechnungsergeb. Euro
Allgemeine Zuweisungen (HGr. 0)	0	0	0		0
Gebühren/Entgelte (Gr. 10 - 15)	649.100	1.145.769	496.669	76,52%	1.036.122
Erstattungen (UGr. 160 - 168)	1.451.800	1.727.393	275.593	18,98%	1.185.872
Interne Verrechnungen (UGr. 169)	0	0	0		0
Zuweisungen/Zuschüsse (Gr. 17)	14.100	14.140	40	0,28%	28.280
Aufg.bez. Leistungsbet. (Gr.19)	0	0	0		0
Sonstige Einnahmen (HGr. 2)	0	0	0		0
Einnahmen gesamt	2.115.000	2.887.302	772.302	36,52%	2.250.274
Personalausgaben (HGr. 4)	8.708.800	7.902.409	-806.391	-9,26%	7.351.980
Sachaufwand (Gr. 50 - 66)	2.790.200	1.832.926	-957.274	-34,31%	2.483.639
Interner Aufwand (Gr. 67)	380.700	462.398	81.698	21,46%	448.213
Aufg.bez. Leistungsbet. (Gr. 69)	0	0	0		0
Zuweisungen/Zuschüsse (HGr. 7)	2.000	0	-2.000	-100,00%	2.684
Sonstige Finanzausgaben (HGr. 8)	0	0	0		0
Ausgaben gesamt	11.881.700	10.197.733	-1.683.967	-14,17%	10.286.515
Zuschuss (-)/Überschuss	-9.766.700	-7.310.431	2.456.269	-25,15%	-8.036.241

2. Abweichungsanalyse

Das Referatsbudget wurde eingehalten. Der geplante Zuschussbedarf von 9,77 Mio. EUR wurde um 2,46 Mio. EUR unterschritten.

2.1 Einnahmen

Keine Berichtspflicht eingetreten

2.2 Ausgaben

Sachaufwand (Gr. 50-66)

Die Abweichungen vom Planansatz sind größtenteils darauf zurück zu führen, dass Schulungen und Seminare für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Präsenzform aufgrund der SARS-CoV-2-Pandemie nicht bzw. nicht wie ursprünglich geplant stattgefunden haben und dementsprechend auch zum Teil keine Reisekosten entstanden sind (-545 TEUR; -19,54%).

Ursprünglich wurden für die Ersatz- und Neubeschaffung stationärer PCs im Verwaltungshaushalt Mittel bereitgehalten. In Sitzungen der stadtinternen Pandemiegruppe zu Beginn der Pandemie wurde der Bedarf erkannt, dass man die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Laptops ausstattet, um Homeoffice technisch unkompliziert und flächendeckend zu ermöglichen. Die Anschaffungen für Laptops sind anders als die Anschaffung von stationären PCs nicht im Verwaltungshaushalt, sondern im Vermögenshaushalt zu veranschlagen und zu buchen. Des Weiteren wurde in 2020 eingeplant, dass für Smartphones Neuanschaffungen nötig werden, da kein Support für das Betriebssystem der Altgeräte von Seiten des Herstellers mehr angeboten wird. Der Hersteller hat aber kurzfristig den Support für das Betriebssystem verlängert, wodurch in 2020 keine Neuanschaffungen nötig waren (-342 TEUR; -12,26%).

Referat II

1. Budget

	2020 Ansatz Euro	2020 Rechnungsergeb. Euro	2020 Abweichung Euro	2020 Abweichung %	2019 Rechnungsergeb. Euro
Allgemeine Zuweisungen (HGr. 0)	0	0	0		0
Gebühren/Entgelte (Gr. 10 - 15)	409.700	407.127	-2.573	-0,63%	407.476
Erstattungen (UGr. 160 - 168)	94.600	26.709	-67.891	-71,77%	33.214
Interne Verrechnungen (UGr. 169)	0	0	0		0
Zuweisungen/Zuschüsse (Gr. 17)	0	10.000	10.000		0
Aufg.bez. Leistungsbet. (Gr.19)	0	0	0		0
Sonstige Einnahmen (HGr. 2)	357.000	373.163	16.163	4,53%	330.086
Einnahmen gesamt	861.300	816.999	-44.301	-5,14%	770.776
Personalausgaben (HGr. 4)	5.215.500	5.102.884	-112.616	-2,16%	4.717.593
Sachaufwand (Gr. 50 - 66)	727.800	967.098	239.298	32,88%	608.018
Interner Aufwand (Gr. 67)	370.400	373.762	3.362	0,91%	374.987
Aufg.bez. Leistungsbet. (Gr. 69)	0	0	0		0
Zuweisungen/Zuschüsse (HGr. 7)	169.200	45.684	-123.516	-73,00%	22.199
Sonstige Finanzausgaben (HGr. 8)	0	0	0		0
Ausgaben gesamt	6.482.900	6.489.429	6.529	0,10%	5.722.797
Zuschuss (-)/Überschuss	-5.621.600	-5.672.430	-50.830	0,90%	-4.952.021

2. Abweichungsanalyse

Die Budgetvorgabe konnte nicht vollständig eingehalten werden. Der Zuschussbedarf weicht um 51 TEUR (+0,90%) von der Planung ab.

2.1 Einnahmen

Keine Berichtspflicht eingetreten.

2.2 Ausgaben

Sachaufwand (Gr. 50-66)

Die Stadt Ingolstadt hat sich vertragsgemäß an den Abrisskosten der ehemaligen Werkhalle der Firma Betonbau GmbH Co. KG mit 181.563 EUR beteiligt. Die entsprechenden Haushaltsmittel wurden erst im Haushaltsjahr 2020 zur Zahlung fällig (Abriss bereits im Jahr 2019) und fanden bei der Budgetplanung keine Berücksichtigung.

Durch einen unvorhersehbaren Wasserrohrbruch in der Kleingartenanlage Fort Wrede entstanden nicht eingeplante Mehrausgaben in Höhe von 20.200 EUR.

Bei den sonstigen Mehrausgaben handelt es sich um verschiedene kleinere Beträge, insb. im Bereich des Unterhalts und der Pflege von unbebauten Grundstücken sowie Sachverständigenkosten für verschiedene Projekte, die in ihrer Höhe bei Aufstellung des Haushaltes nicht absehbar waren. (ca. +33.500 EUR).

Referat III

1. Budget

	2020 Ansatz Euro	2020 Rechnungsergeb. Euro	2020 Abweichung Euro	2020 Abweichung %	2019 Rechnungsergeb. Euro
Allgemeine Zuweisungen (HGr. 0)	820.000	1.082.325	262.325	31,99%	1.076.003
Gebühren/Entgelte (Gr. 10 - 15)	8.038.000	8.796.176	758.176	9,43%	10.207.321
Erstattungen (UGr. 160 - 168)	415.000	481.571	66.571	16,04%	778.665
Interne Verrechnungen (UGr. 169)	11.000	11.000	0	0,00%	11.000
Zuweisungen/Zuschüsse (Gr. 17)	3.800	41.722	37.922	997,94%	6.722
Aufg.bez. Leistungsbet. (Gr.19)	0	0	0		0
Sonstige Einnahmen (HGr. 2)	26.100	28.600	2.500	9,58%	34.675
Einnahmen gesamt	9.313.900	10.441.393	1.127.493	12,11%	12.114.386
Personalausgaben (HGr. 4)	21.699.000	20.980.651	-718.349	-3,31%	19.898.594
Sachaufwand (Gr. 50 - 66)	5.670.400	4.669.324	-1.001.076	-17,65%	4.677.366
Interner Aufwand (Gr. 67)	948.500	934.286	-14.214	-1,50%	955.048
Aufg.bez. Leistungsbet. (Gr. 69)	0	0	0		0
Zuweisungen/Zuschüsse (HGr. 7)	138.500	138.392	-108	-0,08%	135.995
Sonstige Finanzausgaben (HGr. 8)	0	0	0		0
Ausgaben gesamt	28.456.400	26.722.653	-1.733.747	-6,09%	25.667.003
Zuschuss (-)/Überschuss	-19.142.500	-16.281.259	2.861.241	-14,95%	-13.552.617

2. Abweichungsanalyse

Der geplante Zuschussbedarf in Höhe von 19.142.500 EUR konnte um 2.861.241 EUR (-14,95%) unterschritten werden.

2.1 Einnahmen

Allgemeine Zuweisungen (HGr. 0)

Die Mehreinnahmen in Höhe von 262.325 EUR (+31,99%) bei der Hauptgruppe 0 liegen ausschließlich im Bereich Ordnungs- und Gewerbeamt / Verkehrsüberwachungsdienst (VÜD). Sie resultieren erstens durch überplanmäßige Mehreinnahmen von 177.233 EUR (+73,85%) im Bereich der Zentralen Bußgeldstelle durch die enorme Flut der Verstöße gegen die Infektionsschutzmaßnahmenverordnungen und zweitens im Bereich des VÜD, Verwarnungs- und Bußgelder.

Beim VÜD wurde der Haushaltsansatz für die Verwarnungs- und Bußgelder im Zuge des Nachtragshaushalts 2020 zwar von 700.000 EUR auf 580.000 EUR reduziert, was angesichts der Pandemielage im Frühjahr 2020 notwendig erschien. Tatsächlich wurden 2020 auch 14.000 Verwarnungen weniger erteilt als im Jahr 2019. Durch eine dennoch hohe Verwarnungsquote und die kurzzeitig deutliche Erhöhung des neuen Bußgeldkataloges 2020, können in diesem Bereich in Summe 101.910 EUR (+17,57%) mehr Einnahmen erzielt werden.

Zuweisungen/Zuschüsse (Gr. 17)

Die Mehreinnahmen in Höhe von 37.922 EUR (+997,94%) ergeben sich ausschließlich im Bereich des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz. Diese beinhaltet eine Zuwendung von der Regierung von Oberbayern für den VersorgungslKW. Diese war ursprünglich nicht in den Haushalt eingeplant.

2.2 Ausgaben

Sachaufwand (Gr. 50-66)

Insgesamt liegen die Sachkosten um 1.001.076 EUR (-17,65%) niedriger als im Ansatz geplant. Zum größten Teil wurden die Minderausgaben in folgenden Ämtern wirksam.

Bürgeramt

Die Minderausgaben in Höhe von ca. 226.899 EUR ergeben sich durch einen Rückgang der Antragsteller bei Ausstellung von Reisepässen und Personalausweisen. Dies ist insbesondere begründet durch die Coronakrise und der verminderten Reisetätigkeiten im Kalenderjahr 2020. Bei der Planung des Haushaltsjahres 2020 wurden die ablaufenden Dokumente zugrunde gelegt.

Standes- und Bestattungsamt:

Die Ausgaben für den Unterhalt und Pflege durch das Gartenamt sind abhängig von Umfang der Gehölzpflege, Grünpflege, Bedarf für Humus/Schotter sowie dem Winterdienst. Diese Ausgaben sind schwer planbar. Weiterhin mussten dringend erforderliche Baumpflegearbeiten verschoben werden, da bedingt durch Corona die Verfügbarkeit der Firmen, die diese Aufgaben übernehmen, eingeschränkt war. Somit ergeben sich Minderausgaben in Höhe von 128.949 EUR (-12,88%).

Die Kosten der Beerdigungstätigkeit privater Unternehmer hängen von der Zahl der Beerdigungen und Exhumierungen ab. Diese Ausgaben können nur geschätzt werden und liegen 2020 um 16.234 EUR (-1,62%) niedriger.

Das Gartenamt rechnet seine Fahrzeuge über die INKB ab. Die Kosten, die das Bestattungsamt betreffen, werden umgelegt. Da die Baumpflege coronabedingt nur begrenzt erfolgt ist, ist weniger Kompost angefallen und es wurden weniger Fahrzeuge benötigt. Bei den Fahrzeugreparaturen und der tatsächlichen Nutzung der Poolfahrzeuge ist nur eine Schätzung möglich. Insgesamt entstanden Minderausgaben in Höhe von 22.098 EUR (-2,21%)

Amt für Brand- und Katastrophenschutz:

Es waren 2020 Mittel für die digitale Alarmierung eingestellt. Leider fehlt hier weiterhin die Lizenzierung des Freistaates Bayern für das Projekt, sodass die Mittel nicht ausgegeben werden konnten und die Minderausgaben in Höhe von 336.508 EUR (-33,61%) in den nächsten Haushalt übertragen werden müssen.

Während des Lockdowns gab es weniger Einsatzalarmierungen und auch der Übungsbetrieb ging deutlich zurück. Da die Fahrzeuge nicht in gleichem Umfang wie zu Normalbetrieb genutzt wurden, wurden weniger Ersatzteile bzw. Wartungen benötigt und auch der Verschleiß am Fahrzeug und den Geräten war geringer. Somit entstanden für den Unterhalt der KFZ Minderausgaben in Höhe von 63.595 EUR (-6,35%).

Für ärztliche Untersuchungen der Freiwilligen Feuerwehren waren 80.000 EUR eingeplant. Darin enthalten sind auch die Kosten für Hepatitis-Impfungen. Diese Impfmöglichkeit wurde jedoch von den Freiwilligen Feuerwehren nicht in dem Umfang in Anspruch genommen, wie ursprünglich geplant. Es entstanden Minderausgaben in Höhe von 46.072 EUR (-4,6%).

Referat IV

1. Budget

	2020 Ansatz Euro	2020 Rechnungsergeb. Euro	2020 Abweichung Euro	2020 Abweichung %	2019 Rechnungsergeb. Euro
Allgemeine Zuweisungen (HGr. 0)	0	0	0		0
Gebühren/Entgelte (Gr. 10 - 15)	7.081.200	6.932.714	-148.486	-2,10%	10.597.635
Erstattungen (UGr. 160 - 168)	7.137.900	7.384.262	246.362	3,45%	6.828.510
Interne Verrechnungen (UGr. 169)	164.100	164.100	0	0,00%	157.099
Zuweisungen/Zuschüsse (Gr. 17)	34.403.700	38.186.564	3.782.864	11,00%	34.053.541
Aufg.bez. Leistungsbet. (Gr.19)	0	0	0		0
Sonstige Einnahmen (HGr. 2)	369.300	387.591	18.291	4,95%	474.377
Einnahmen gesamt	49.156.200	53.055.231	3.899.031	7,93%	52.111.162
Personalausgaben (HGr. 4)	46.868.300	46.037.072	-831.228	-1,77%	44.621.315
Sachaufwand (Gr. 50 - 66)	15.957.900	14.323.924	-1.633.976	-10,24%	15.910.752
Interner Aufwand (Gr. 67)	3.443.100	3.596.499	153.399	4,46%	3.405.185
Aufg.bez. Leistungsbet. (Gr. 69)	0	0	0		0
Zuweisungen/Zuschüsse (HGr. 7)	39.655.200	38.946.419	-708.781	-1,79%	35.692.905
Sonstige Finanzausgaben (HGr. 8)	0	0	0		0
Ausgaben gesamt	105.924.500	102.903.915	-3.020.585	-2,85%	99.630.157
Zuschuss (-)/Überschuss	-56.768.300	-49.848.684	6.919.616	-12,19%	-47.518.994

2. Abweichungsanalyse

Das Referatsbudget konnte eingehalten werden. Der geplante Zuschussbedarf in Höhe von 56,77 Mio. EUR wurde um 6,92 Mio. EUR (-12,19%) unterschritten.

2.1 Einnahmen

Zuweisungen/Zuschüsse (Gr. 17)

Im Bereich der Zuweisungen und Zuschüsse konnten im Jahr 2020 insgesamt ca. 3,8 Mio. EUR an Mehreinnahmen verzeichnet werden. Nachfolgend werden die Positionen mit den größten Abweichungen gegenüber den Ansätzen aufgezeigt.

Im Bereich des Schulverwaltungsamtes zahlte die Regierung von Oberbayern für die Mittagsbetreuung im Jahr 2020 aufgrund der tatsächlichen Anzahl von Gruppen und der Art der Betreuung eine um 55 TEUR höhere Zuweisung aus. Zusätzlich konnte eine pandemiebedingte Entschädigungszahlung für den Ausfall der Mittagsbetriebsgebühren in Höhe von 50 TEUR verzeichnet werden. In der Technikerschule wurden im Bereich des Lehrpersonalzuschusses aufgrund einer Erhöhung des Zuschussbetrags je Jahreswochenstunde und der Erhöhung des Ausgleichsbetrags durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus Mehreinnahmen von ca. 110 TEUR erzielt. Des Weiteren wurde bei den Zuweisungen für die Schülerbeförderung (Kostenfreiheit des Schulwegs) eine um etwa 350 TEUR erhöhte Einnahme verzeichnet, da das Landesamt für Statistik den Betrag pro Schüler erhöhte.

Im Amt für Kinderbetreuung konnten aufgrund der Entwicklung des Basiswertes für die Förderung sowie die gestiegene Anzahl der betreuten Kinder und deren Betreuungsumfang (= Buchungsstunden) Mehreinnahmen von insgesamt rd. 260 TEUR erzielt werden. Ein zusätzlicher Beitragsersatz und die Endabrechnung für das Jahr 2018 führten zu zusätzlichen Einnahmen von rd. 1,2 Mio. EUR. Durch den geänderten Antragsanspruch für den staatlichen Elternbeitragszuschuss auf alle 3-jährigen Kinder, konnte insgesamt eine Mehreinnahme von ca. 780 TEUR verzeichnet werden. Der neue Leitungs- und Verwaltungsbonus nach dem „Gute-Kita-Gesetz“ führte zu einer Mehreinnahme von ca. 410 TEUR.

Pandemiebedingt konnte in der Volkshochschule ein Zuschuss des Freistaats Bayern aus dem „Rettungsschirm Erwachsenenbildung“ von ca. 170 TEUR und in der Simon-Mayr-Sing- und Musikschule ein Sonderzuschuss vom Verband der Bayerischen Sing- und Musikschulen e.V. von 180 TEUR vereinnahmt werden.

Weitere Mehreinnahmen im Referat IV im Bereich der Zuweisungen und Zuschüsse in Höhe von 235 TEUR verteilten sich in Kleinbeträgen auf eine Vielzahl von Haushaltsstellen in den einzelnen Dienststellen des gesamten Referats für Kultur, Bildung und Sport.

2.2 Ausgaben

Sachaufwand (Gr. 50-66)

Im Bereich des Sachaufwands wurden im Jahr 2020 rd. 1,6 Mio. EUR weniger ausgegeben als ursprünglich geplant.

Aufgrund eines laufenden Streitverfahrens wurden im Schulverwaltungsamt 150 TEUR für Sachverständigenkosten nicht ausgezahlt. Die Berufsschule 1 hatte im Jahr 2020 ca. 50 TEUR weniger für Bücher und Lernmittel ausgegeben, da geplant ist, zukünftig auf E-Books umzurüsten. Bei dem Unterhalt der Multimediaausstattung wurde eine Minderausgabe in Höhe von 210 TEUR verzeichnet. Zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung war noch nicht bekannt, dass hier förderfähige Posten berücksichtigt wurden, die deshalb im Vermögenshaushalt verbucht werden mussten. Zudem waren die angeschafften Laptops teurer als geplant, sodass auch diese im Vermögenshaushalt zu buchen waren.

Da sich die Baumaßnahme für das neue Museum für Konkrete Kunst und Design weiterhin verzögert, konnte auch der geplante Ansatz in Höhe von 100 TEUR für die Kosten der Inbetriebnahme aus dem Verwaltungshaushalt in 2020 nicht verwendet werden.

Durch die Corona-Pandemie konnten des Weiteren folgende Haushaltsansätze im Jahr 2020 nicht ausgeschöpft werden:

Für den Zeitraum von April bis Juni konnten in den Schulen keine Sport- und Schwimmfahrten im Bereich der Beförderung auf Unterrichtswegen stattfinden, was zu einer Minderausgabe von 170 TEUR führte.

Da in den Kindertageseinrichtungen zum Großteil nur ein Notbetrieb aufrechterhalten wurde, konnte bei den Ausgaben für die Mittagsbetreuung eine Einsparung von ca. 80 TEUR verzeichnet werden.

Durch die Schließung des Theaters von März bis Juni sowie im November und Dezember entfielen vor allem die Kosten für Gastspiele, Wachpersonal sowie Tantieme und Urheberrechtsabgaben. Die Summe belief sich auf ca. 390 TEUR.

Durch das Aussetzen des Kursbetriebs in der Volkshochschule fielen keine Honorarkosten und Mieten an. Die Einsparung belief sich auf etwa 45 TEUR.

Reisen von Delegationen in unsere Partnerstädte sowie Empfänge von Delegationen in Ingolstadt fielen ebenfalls aufgrund der geltenden Einreisebestimmungen aus. Etwa 75 TEUR konnten hier nicht ausgegeben werden.

Die restlichen Minderausgaben im Bereich des Sachaufwands in Höhe von etwa 330 TEUR verteilten sich ebenfalls auf eine Vielzahl von Haushaltsstellen im gesamten Referat für Kultur, Bildung und Sport. Zum Großteil waren diese Minderausgaben der im Jahr 2020 vorherrschenden Pandemie und den damit einhergehenden Schließungen der Schulen, Kindertageseinrichtungen und Kultureinrichtungen geschuldet.

Referat V

1. Budget

	2020 Ansatz Euro	2020 Rechnungsergeb. Euro	2020 Abweichung Euro	2020 Abweichung %	2019 Rechnungsergeb. Euro
Allgemeine Zuweisungen (HGr. 0)	0	0	0		0
Gebühren/Entgelte (Gr. 10 - 15)	781.200	1.081.899	300.699	38,49%	1.004.069
Erstattungen (UGr. 160 - 168)	25.291.300	23.338.111	-1.953.189	-7,72%	25.688.651
Interne Verrechnungen (UGr. 169)	0	0	0		0
Zuweisungen/Zuschüsse (Gr. 17)	413.500	512.794	99.294	24,01%	453.152
Aufg.bez. Leistungsbet. (Gr.19)	34.450.000	37.335.463	2.885.463	8,38%	30.061.597
Sonstige Einnahmen (HGr. 2)	4.175.900	5.312.114	1.136.214	27,21%	4.919.718
Einnahmen gesamt	65.111.900	67.580.381	2.468.481	3,79%	62.127.187
Personalausgaben (HGr. 4)	17.836.300	18.008.561	172.261	0,97%	17.032.003
Sachaufwand (Gr. 50 - 66)	2.866.000	2.036.706	-829.294	-28,94%	2.268.390
Interner Aufwand (Gr. 67)	2.086.200	1.909.646	-176.554	-8,46%	2.467.062
Aufg.bez. Leistungsbet. (Gr. 69)	0	0	0		0
Zuweisungen/Zuschüsse (HGr. 7)	91.249.700	86.468.309	-4.781.391	-5,24%	82.252.141
Sonstige Finanzausgaben (HGr. 8)	0	0	0		0
Ausgaben gesamt	114.038.200	108.423.222	-5.614.978	-4,92%	104.019.596
Zuschuss (-)/Überschuss	-48.926.300	-40.842.841	8.083.459	-16,52%	-41.892.409

2. Abweichungsanalyse

Die Budgetvorgaben 2020 wurden erfüllt. Der Zuschussbedarf lag um 8,08 Mio. EUR (-16,52%) unterhalb der Planung.

2.1 Einnahmen

Zuweisungen/Zuschüsse (Gr. 17)

Es konnten 125 TEUR an Mehreinnahmen verzeichnet werden. Bei der „Sozialen Stadt“ ergaben sich aufgrund der Schlusszahlung 2019 für das Projekt „Jugend Stärken im Quartier“, die 2020 einging, sowie den nicht eingeplanten Zuschuss für das Boxprojekt Mehreinnahmen von 47 TEUR. Im Amt für Soziales war der Personalkostenzuschuss für die Integrationslotsin um 37 TEUR höher als geplant. Im Bürgerhaus ergaben sich höhere Einnahmen von 27 TEUR, die auf jeweils 10 TEUR für Spenden und nicht eingeplante Projektzuschüsse für die Servicestelle Digital und Bildung beruhen. Die Mindereinnahmen in diesem Bereich betrugen 21 TEUR, da für die Flüchtlings- und Integrationsberatung im Amt für Soziales der Zuschuss entsprechend niedriger war.

Sonstige Einnahmen (HGr. 2)

Bei den sonstigen Einnahmen ergaben sich insgesamt Mehreinnahmen von 1.249 TEUR. Im Jobcenter wurden im Bereich der Grundsicherung für Arbeitssuchende durch höhere Fallzahlen mehr Rückforderungen und Erstattungsansprüche (+771 TEUR) gebucht. Bei den Ersatzleistungen wurden im Amt für Soziales 132 TEUR in den Bereichen Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie Asyl mehr eingenommen. Im Amt für Jugend und Familie wurden bei den Kostenbeiträgen 290 TEUR mehr eingenommen, weil Rückstände aufgearbeitet wurden und die Fallzahlen stiegen. Den Mehreinnahmen stehen Mindereinnahmen in Höhe von 112 TEUR gegenüber. Diese fielen bei den Kostenbeiträgen im Jobcenter (-12 TEUR) und beim Amt für Jugend und Familie an (-12 TEUR). Beim Amt für Soziales

wurden 85 TEUR weniger bei den Leistungen von Sozialleistungsträgern und Sonstigen Ersatzleistungen vereinnahmt.

2.2 Ausgaben

Sachaufwand (Gr. 50-66)

Es errechneten sich Mehrausgaben von rund 461 TEUR. Im Bereich „Soziale Stadt“ ergaben sich für das Quartiersmanagement Piusviertel höhere Ausgaben von 18 TEUR. Auf das Amt für Sport und Freizeit entfielen 53 TEUR (viele kleine Abweichungen) und auf das Amt für Soziales 264 TEUR. Diese höheren Ausgaben setzen sich zusammen aus den Mieten und Bewirtschaftungskosten für die Fehlbelegerunterkünfte (+163 TEUR), Beschaffungen für den Verein Tafel e.V. wegen Corona (+13 TEUR) und der Änderung der Buchungsstruktur (47 TEUR). Im Amt für Jugend und Familie lagen die Ausgaben um 82 TEUR höher, da u.a. ein Ansatz für Honorarleistungen zu niedrig angesetzt war (+52 TEUR).

Die Minderausgaben von 1.290 TEUR waren teilweise Corona bedingt. Im Bereich der „Sozialen Stadt“ wurden aufgrund von weniger Angeboten und Veranstaltungen im Konradviertel 47 TEUR weniger ausgegeben. Im Jobcenter (-264 TEUR) konnten Gesundheitsuntersuchungen durch das Gesundheitsamt nur im geringen Umfang erfolgen; eine externe Ausschreibung blieb erfolglos. Durch Corona fielen Fortbildungen aus und die Sachverständigenkosten gingen zurück. Im Amt für Sport und Freizeit wurden die Sanierungsmaßnahmen auf ein Mindestmaß reduziert und deshalb 195 TEUR weniger ausgegeben. Im Bürgerhaus wurden 89 TEUR nicht ausgegeben. Davon entfielen 51 TEUR auf nicht durchgeführte Veranstaltungen. Im Amt für Soziales (-264 TEUR) ergaben sich weniger Reisekosten und geplante Veranstaltungen konnten nicht stattfinden (-69 TEUR). Die Kostenpauschalen an die in-Arbeit GmbH reduzierten sich um 68 TEUR. Die eingeplanten freiwilligen Leistungen für Asylbewerber von 40 TEUR fielen nicht an. Durch niedrigere Fahrzeugkosten und eine veränderte Buchungsstruktur ergaben sich Minderausgaben von 79 TEUR. Die Ausgaben reduzierten sich im Amt für Jugend und Familie (-373 TEUR), weil die Mittel für die Ausstattung des Piustreffs erst 2021 benötigt werden (-220 TEUR) und in einigen Fällen die Buchungsstruktur geändert wurde (-122 TEUR).

Referat VI

1. Budget

	2020 Ansatz Euro	2020 Rechnungsergeb. Euro	2020 Abweichung Euro	2020 Abweichung %	2019 Rechnungsergeb. Euro
Allgemeine Zuweisungen (HGr. 0)	0	0	0		0
Gebühren/Entgelte (Gr. 10 - 15)	3.269.600	3.508.188	238.588	7,30%	3.901.062
Erstattungen (UGr. 160 - 168)	7.900	54.827	46.927	594,01%	27.929
Interne Verrechnungen (UGr. 169)	0	0	0		0
Zuweisungen/Zuschüsse (Gr. 17)	146.000	235.218	89.218	61,11%	170.733
Aufg.bez. Leistungsbet. (Gr.19)	0	0	0		0
Sonstige Einnahmen (HGr. 2)	3.000	-2.250	-5.250	-175,00%	7.112
Einnahmen gesamt	3.426.500	3.795.983	369.483	10,78%	4.106.836
Personalausgaben (HGr. 4)	13.722.300	13.434.941	-287.359	-2,09%	12.700.258
Sachaufwand (Gr. 50 - 66)	8.137.300	6.931.930	-1.205.370	-14,81%	7.691.204
Interner Aufwand (Gr. 67)	4.839.800	4.510.880	-328.920	-6,80%	4.155.758
Aufg.bez. Leistungsbet. (Gr. 69)	0	0	0		0
Zuweisungen/Zuschüsse (HGr. 7)	127.400	77.573	-49.827	-39,11%	3.495
Sonstige Finanzausgaben (HGr. 8)	3.320.000	1.952.528	-1.367.472	-41,19%	-820.000
Ausgaben gesamt	30.146.800	26.907.852	-3.238.948	-10,74%	23.730.715
Zuschuss (-)/Überschuss	-26.720.300	-23.111.869	3.608.431	-13,50%	-19.623.879

2. Abweichungsanalyse

Der veranschlagte Zuschussbedarf in Höhe von 26,72 Mio. EUR wurde um 3,61 Mio. EUR (-13,50%) unterschritten.

2.1 Einnahmen

Zuweisungen/Zuschüsse (Gr. 17)

Die Abweichung von knapp 90 TEUR betrifft insbesondere die sog. „Auskehr von Mauteinnahmen“, d.h. die Stadt Ingolstadt erhält hier vom Bund einen Anteil an den Mauteinnahmen. Die erstmalige Leistung erfolgte 2019, so dass für 2020 noch kein valider Erfahrungswert angesetzt werden konnte.

Sonstige Einnahmen (HGr. 2)

Aufgrund einer Zinsrückerstattung erfolgte eine Absetzung auf der Einnahmenseite.

2.2 Ausgaben

Sachaufwand (Gr. 50-66)

Die Abweichung kann nicht an einem konkreten Sachverhalt festgemacht werden, da es sich um insgesamt über 300 Haushaltsstellen handelt. Insgesamt führten die Rahmenbedingungen des Jahres 2020 dazu, dass weniger ausgegeben wurde.

Sonstige Finanzausgaben (HGr. 8)

Es handelt sich hierbei um Zinsrückstellungen für ein laufendes Gerichtsverfahren zur Rückforderung von Fördergeldern.

Referat VII

1. Budget

	2020 Ansatz Euro	2020 Rechnungsergeb. Euro	2020 Abweichung Euro	2020 Abweichung %	2019 Rechnungsergeb. Euro
Allgemeine Zuweisungen (HGr. 0)	0	0	0		0
Gebühren/Entgelte (Gr. 10 - 15)	3.284.700	2.934.175	-350.525	-10,67%	3.382.722
Erstattungen (UGr. 160 - 168)	27.300	41.620	14.320	52,45%	82.428
Interne Verrechnungen (UGr. 169)	0	0	0		0
Zuweisungen/Zuschüsse (Gr. 17)	1.472.400	1.295.687	-176.713	-12,00%	996.619
Aufg.bez. Leistungsbet. (Gr.19)	0	0	0		0
Sonstige Einnahmen (HGr. 2)	60.000	95.716	35.716	59,53%	63.775
Einnahmen gesamt	4.844.400	4.367.198	-477.202	-9,85%	4.525.545
Personalausgaben (HGr. 4)	13.616.000	13.400.652	-215.348	-1,58%	13.110.755
Sachaufwand (Gr. 50 - 66)	4.798.400	4.521.798	-276.602	-5,76%	4.965.554
Interner Aufwand (Gr. 67)	603.700	585.334	-18.366	-3,04%	589.356
Aufg.bez. Leistungsbet. (Gr. 69)	0	0	0		0
Zuweisungen/Zuschüsse (HGr. 7)	1.406.000	1.224.606	-181.394	-12,90%	897.779
Sonstige Finanzausgaben (HGr. 8)	0	0	0		0
Ausgaben gesamt	20.424.100	19.732.391	-691.709	-3,39%	19.563.444
Zuschuss (-)/Überschuss	-15.579.700	-15.365.193	214.507	-1,38%	-15.037.899

2. Abweichungsanalyse

Das Referatsbudget konnte eingehalten werden. Der geplante Zuschussbedarf in Höhe von 15,58 Mio. EUR wurde um 215 TEUR (-1,38%) unterschritten.

2.1 Einnahmen

Zuweisungen/Zuschüsse (Gr. 17)

Hierbei handelt es sich um Leistungen der Einkommensorientierten Förderung (EOF), welche von der Regierung von Oberbayern im Rahmen eines regelmäßigen Zahlungsabgleichs an die Stadt Ingolstadt erstattet werden. Da im Jahr 2020 etwas weniger Zuschussanträge auf Mietwohnraumförderung eingereicht wurden als erwartet, reduzierten sich sowohl die Einnahmen als auch die Ausgaben (vgl. HGr. 7) entsprechend.

Sonstige Einnahmen (HGr. 2)

Bei den sonstigen Einnahmen der Hauptgruppe 2 handelt es sich im Bauordnungsamt um die Thematik der „Zwangsgelder“. Der Ansatz ist dabei nur schwer kalkulierbar, da sich nicht einschätzen lässt, wie viele Bauvorhaben im kommenden Jahr mit einem Zwangsgeld belegt werden müssen. So sind beispielsweise extreme Abweichungen in den Rechnungsergebnissen 2017 (121.535 EUR) und 2018 (16.205 EUR) festzustellen. Der Ansatz für das Haushaltsjahr 2020 orientierte sich daher am Mittelwert aus den beiden genannten Rechnungsergebnissen. Das Zwangsgeld verfolgt den Zweck, den Pflichtigen zu einer bestimmten Handlung zu veranlassen. Das Zwangsgeld ist eine „psychologische Beugelast“, ein Beugemittel und darf nicht mit der Geldbuße verwechselt werden. Darüber hinaus können angedrohte Zwangsgelder nicht mehr abverlangt werden, wenn die Verpflichtung erfüllt ist.

2.2 Ausgaben

Keine Berichtspflicht eingetreten.

Referat VIII

1. Budget

	2020 Ansatz Euro	2020 Rechnungsergeb. Euro	2020 Abweichung Euro	2020 Abweichung %	2019 Rechnungsergeb. Euro
Allgemeine Zuweisungen (HGr. 0)	0	0	0		0
Gebühren/Entgelte (Gr. 10 - 15)	1.279.500	1.394.192	114.692	8,96%	920.568
Erstattungen (UGr. 160 - 168)	209.000	192.369	-16.631	-7,96%	136.033
Interne Verrechnungen (UGr. 169)	0	0	0		0
Zuweisungen/Zuschüsse (Gr. 17)	1.817.000	1.914.923	97.923	5,39%	1.869.940
Aufg.bez. Leistungsbet. (Gr.19)	0	0	0		0
Sonstige Einnahmen (HGr. 2)	3.500	0	-3.500	-100,00%	5.859
Einnahmen gesamt	3.309.000	3.501.484	192.484	5,82%	2.932.400
Personalausgaben (HGr. 4)	6.417.400	7.180.483	763.083	11,89%	6.142.402
Sachaufwand (Gr. 50 - 66)	5.831.400	4.777.137	-1.054.263	-18,08%	918.377
Interner Aufwand (Gr. 67)	574.400	639.736	65.336	11,37%	395.257
Aufg.bez. Leistungsbet. (Gr. 69)	0	0	0		0
Zuweisungen/Zuschüsse (HGr. 7)	59.600	45.074	-14.526	-24,37%	20.087
Sonstige Finanzausgaben (HGr. 8)	0	0	0		0
Ausgaben gesamt	12.882.800	12.642.430	-240.370	-1,87%	7.476.123
Zuschuss (-)/Überschuss	-9.573.800	-9.140.946	432.854	-4,52%	-4.543.723

2. Abweichungsanalyse

Die Budgetvorgaben 2020 wurden eingehalten. Der geplante Zuschussbedarf in Höhe von 9,58 Mio. EUR wurde um 433 TEUR (-4,52%) unterschritten.

2.1 Einnahmen

Sonstige Einnahmen (HGr. 2)

Von Seiten der Lebensmittelüberwachung wurden nur Bußgelder (Zuständigkeit Ordnungsamt) aber keine Zwangsgelder (Zuständigkeit Gesundheitsamt) veranlasst. Wegen Corona war dies zeitlich nicht möglich.

2.2 Ausgaben

Sachaufwand (Gr. 50-66)

Bei den Ausgaben Sachaufwand standen mehr als 1 Million EUR noch zur Verfügung.

Die Corona-Ausgaben fielen geringer aus, als im Nachtragshaushalt geplant, da bestimmte Leistungen vom Leistungserbringer nach Änderung der TestV direkt mit dem KVB abgerechnet werden konnten. Gleichzeitig waren die bevorstehenden Ausgaben in Sachen Corona schwer zu schätzen. Insgesamt wurden für Corona ca. 825.000 EUR weniger Sachausgaben getätigt (u. a. Materialien Versorgungsarzt, für die Beschaffung für Schutzausrüstung, den Abstrichdienst und das Testzentrum Corona).

Beim Forstamt konnten mehrere Pflanzmaßnahmen nicht wie geplant durchgeführt werden. Dadurch wurden Kulturkosten in Höhe von 22.432 EUR weniger ausgegeben.

Beim Klimaschutz fielen die Ausgaben geringer aus, da das Referat VIII bis Ende August mit Corona beschäftigt war und die Klimaschutzmanagerin erst im Oktober 2020 mit ihrer Arbeit

begonnen hat (weniger Ausgaben von 53.679 EUR). Auch Projekte wie Danubeparks (16.683 EUR) und Animal-Aided-Design (14.682 EUR) schöpften ihre Mittel nicht aus.

Aufgrund der personellen Unterbesetzung im Sachgebiet Naturschutz sowie der Pandemielage waren Aktionen und Veranstaltungen zur Umweltbildung im Jahr 2020 nicht möglich (-20.645 EUR). So sind nur geringfügige Kosten für die „Ersatzveranstaltung“ des Biotopradowandertages angefallen. Die Landesgartenschau sowie Veranstaltungen zu „Ingolstadt summt“ fanden nicht statt. Für das Jahr 2020 plante man noch mit einem Umsetzungskonzept für den Gewässerentwicklungsplan sowie verschiedener Gutachten zu den Schutzgebieten. Diese Maßnahmen sind ebenfalls der personellen Situation sowie der Pandemie zum Opfer gefallen (-20.239 EUR).

Die nicht ausgegebenen Mittel für den Lärmaktionsplan sind damit zu erklären, dass die im Jahr 2019 begonnene Lärmaktionsplanung im Jahr 2020 mit einem Lärmaktionsplan hätte zum Abschluss gebracht werden sollen. Die Arbeiten gerieten jedoch wegen nicht vorhersehbarer Schwierigkeiten ins Stocken. Mit dem Abschluss der Lärmaktionsplanung kann bestenfalls im Jahre 2021 gerechnet werden (weniger Ausgaben von 29.115 EUR). Beim Lärminderungsplan wurde der Ansatz von 12.000 EUR nicht ausgegeben. Da die Lärmaktionsplanung wegen eines gegen die Bundesrepublik Deutschland angestregten EU-Vertragsverletzungsverfahrens vorrangig ist, wird die Erstellung eines abgestimmten Lärmaktionsplanes bevorzugt bearbeitet.

Impressum

Kämmerei
Münchener Straße 94
D-85051 Ingolstadt

Telefon: 0841 305-1308
Telefax: 0841 305-1319
E-Mail: kaemmerei@ingolstadt.de
Internet: www.ingolstadt.de

Fotos: Stadt Ingolstadt: Betz, Friedl, Roessle

Datenstand: Mai 2021 (Jahresdaten 2020)